

BRISTOL

Nieselregen, Tea-Time und Chips & Cheese ...und dann ist wieder die Sonne da



Für mich war von Anfang an klar, dass ich die einmalige Möglichkeit in einem anderen Land zu studieren und leben, nicht verpassen möchte. Meine Erstwahl viel sehr schnell auf, die Partnerhochschule University of the West of England in Bristol, da die Erfahrungsberichte vorheriger Studierender sehr positiv waren und ich mich schon im Urlaub in Südengland und seine Gärten verguckt hatte.

... Und ich wurde nicht enttäuscht! Bristol ist wirklich toll und lässt sich kaum in wenigen Worten beschreiben, weil es so vielfältig und bunt ist. Aber schau dir meinen Bericht an und du wirst sehen warum.

BEWERBUNG

Für die Erasmus Bewerbung, gab ich ein Portfolio, Lebenslauf, Motivationsschreiben, Leistungsnachweis und Sprachnachweis über Fremdsprachenkenntnisse ab. Ich erhielt auch das TH OWL Stipendium. Hier ist zu beachten, dass du der Bewerbung zusätzlich auch einen Finanzierungsplan sowie Gutachten eines Professors beilegen müsst. Anschließend wurde ich nominiert und musste mich bei der Gastuniversität über ein Portal bewerben.

Nachdem ich dann die feste Zusage hatte, hat die UWE meinen Auslandsaufenthalt für das 5. Semester aufgrund der Pandemie leider abgesagt.

Mir wurde im 6. Semester angeboten online von Zuhause an der UWE Bristol zu studieren, doch ich entschied mich dagegen und ging dann final nach vielem Hin und Her und Unsicherheiten im 7. Semester nach Bristol. Die Zusage der UWE und auch das Erasmus Stipendium verfielen nicht.

VORBEREITUNGEN

In dem Semester vor meiner Abreise lernte ich in einem Modul zufällig eine Kommilitonin kennen, die auch plante nach Bristol zu gehen. Und so beschlossen wir zusammen mit dem Auto nach England zu fahren und konnten so auch schon einiges an Küchensachen für unsere Unterkunft mitnehmen.

Außerdem war die Fahrt nach England schon ein wunderschöner Einstieg, denn auf dem Weg besuchten wir noch für zwei Tage eine Freundin, die zu dem Zeitpunkt ihr Auslandssemester in Antwerpen begann, verbrachten einen schönen Abend mit Wein und Käse in Dünkirchen, nahmen von dort am nächsten Morgen die Fähre nach Dover und fuhren das letzte Stück nach Bristol.



WOHNEN

Ich entschied mich dafür auf dem Campus zu wohnen und bekam ein Zimmer im Mendip Court, einer der 6 Wohnblocks im **Student Village**. Dort wohnte ich mit fünf anderen Erasmusstudent:innen aus Frankreich, Italien und Deutschland. Ich hatte mein eigenes Zimmer mit Bad und teilte mir Wohnzimmer und Küche mit den anderen. (Nachdem ich eine feste Zusage hatte erhielt ich eine Nachricht auf der Welcome UWE Seite und wurde erinnert mich für eine der Studentenunterkünfte der Uni zu bewerben.)

Auf jedem Court gibt es ein kleines Gebäude zwischen den Toren, in dem sich eine Rezeption, Postfächer und der Waschraum befinden. Eine Fuhre in der Waschmaschine kostet 2, der Trockner kostet 1 Pfund. Beides bedient man über eine App, die ich mir dann in Bristol heruntergeladen habe.

Der R-Block, in dem die Architektur-, Innenarchitektur- und Produkt Design Student:innen hauptsächlich arbeiten ist direkt neben dem Student Village. Ich hatte dort keine Kurse, aber habe dort trotzdem immer an den Computern, 3D-Printern und im Workshop Bereich gearbeitet. Auch der E- und X-Block, in denen meine Kurse stattfanden sind nur einen 5 Minuten Gang entfernt.

Zu der **Bushaltestelle** 'UWE Campus' lief ich auch nicht mehr als 5 min. Von dort fahren die m1 und m 3 am schnellsten in die Stadt, aber es gibt auch noch mehr Buslinien, die dich in die Stadt bringen.

Der Frenchay Campus liegt außerhalb der Stadt, aber ich hatte Glück und gewann auf der Fresher's Fair ein Studenten Jahresticket für den Bus.

Leider sind die **Zimmer** sehr **teuer**. Dennoch bin ich sehr froh, dass ich mich dafür entschieden hatte. So wohnte ich mit **Erasmusstudent:innen gemeinsam in einem Block** und

lernte sehr schnell Leute aus aller Welt kennen. Es gab immer jemanden mit dem ich etwas unternehmen konnte. Wir machten Filmabende, Wochenendtrips, Fahrten in die Stadt und feierten zusammen.

In dem Student Village konnte ich eigentlich nur bis zu den Weihnachtsferien, also dem 19. Dezember wohnen. Das Semester ging allerdings noch bis in den Januar. Dadurch gab es einige Erasmusstudent:innen, die vor Weihnachten nach Hause geflogen sind und nicht noch einmal wiedergekommen sind, weil die Wohnungssuche nicht so leicht war und der Aufenthalt im Januar ohnehin nicht lange gewesen wäre.

Ich hatte auch geplant für eine Woche nach Hause zu fliegen und wieder zurückzukommen, da ich mit meiner Kommilitonin aus Detmold ein sehr schönes **Haus in Bristol auf AirBnB** gefunden hatte, in dem wir dann im Januar wohnten. Kurz vor meinem Auszug hatte ich dann Corona und verbrachte Weihnachten in Quarantäne. Die Uni war sehr entgegenkommend und verlängerte meinen Vertrag auf den 29. Dezember. So konnte ich dann direkt im Anschluss ohne Probleme in das AirBnB ziehen.



STUDIUM

Interior Architecture Design Studio 3 (15 ects)

Meine Semesternote setzte sich aus verschiedenen Projekten mit mehreren Arbeitsphasen zusammen. So begann der Kurs mit **'Bristol Animo[c]ity'**, einem vierwöchigen vertikalen Designstudio zwischen dem 2. und 3. Jahr. In Gruppen erkundeten wir Bristols historische Stadtmauern und untersuchten einen Ort unserer Wahl in seiner städtischen Umgebung. Ziel war es die Zeitlichkeit und die Bewegung der Architektur über die Skalen von Innerem und Öffentlichem hinweg mit Hilfe von Video, Fotografie und Collage zu sammeln und zu präsentieren.

Im Anschluss an die Animo[c]ity-Erkundungen lud das zweite Projekt **'Architecture In Between: The Single Person Interior'** dazu ein, sich auf ein zuvor beobachtetes Element zu konzentrieren, um ein kinetisches Artefakt herzustellen. Fokus war die Interpretation und das Verständnis der Schlüsselbewegungen der Animation des städtischen Raums. In der zweiten Phase haben wir auf die Beobachtungen vor Ort und die architektonische Sprache zurückgegriffen und einen Kiosk in Anlehnung an das griechische Peripteron gestaltet.

Das letzte Projekt, an dem ich nur zum Teil teilnehmen konnte, da das Modul über zwei Semester ging, war **'Pervasive Interiors: Architecture within the Spectacle'** und in diesem Projekt drehte sich alles um die Umgestaltung des Kinos und Media Studios „Watershed“ an der Harbourside. Am Ende des ersten Semesters hatte dann jede Gruppe eine Installation entwickelt, die Bezug zu einer/m bestimmten Beobachtung/Wesenszug des Gebäudes nimmt.

Im Allgemeinen war das Fach sehr kreativ/abstrakt und im Vergleich zu einigen Modulen an der Detmolder Schule wenig konstruktiv. Mir hat diese Arbeitsweise aber sehr gut gefallen und wieder in Erinnerung gerufen, welch tolle Ergebnisse entstehen, wenn man sehr frei an den Entwurfsprozess herangeht.

Meine Professor:innen Matt und Sophia waren wirklich sehr kompetent und haben immer gute und konstruktive Korrekturen gegeben. Dabei haben sie auch nie aus den

Augen gelassen, dass wir Erasmus Studenten waren und dadurch manchmal eine andere Arbeitsweise hatten. Im Gegenteil: Sie waren sehr begeistert von unserer Arbeit und somit war auch die Benotung am Ende sehr gut.



History of Architecture (5 ects)

Dieses Modul bestand aus wöchentlichen Vorlesungen, in denen man den referierten Inhalt in einem Skizzenbuch festhalten musste. Zusätzlich gab es jede Woche eine Aufgabe wie z.B. die Analyse eines bestimmten Gebäudes, die auch in dem Skizzenbuch festgehalten wurde.

Anfang Januar wurde das Skizzenbuch dann abgegeben und ich bekam Feedback und Note zu meiner Arbeit .

Product CAD (7.5 ects)

Hier habe ich gelernt mit Rhinoceros zu modellieren. Dazu gab es jede Woche neue Videotutorials, die aufeinander aufbauten. So konnte ich Schritt für Schritt das Gelernte in den zusätzlichen wöchentlichen Seminaren im Computerraum umsetzen. Während der Seminare waren zwei sehr hilfsbereite Dozenten anwesend, die immer einen Tipp parat hatten oder wussten was zu tun war, wenn es bei mir an der Umsetzung haperte. Neben den Seminaren bestand bei Problemen auch jederzeit die Möglichkeit im Büro der Dozenten vorbei zu schauen oder eine E-Mail mit der Datei an sie zu senden.

Die Endnote ergab sich zu 50% aus einer Abgabe, für die man eine (Sonnen-) Brille seiner Wahl modellieren musste und zu 50% aus einer Prüfung am Ende des Semesters. Außerdem fand jede Woche eine Online Session statt, an der ich leider nicht teilnehmen konnte, da sie sich mit den Zeiten des Studios überschneiden. Trotzdem konnte ich dem Fach sehr gut folgen und es stand sehr viel (zusätzliches) Lernmaterial auf dem Blackboard zur Verfügung.



Nach meiner Einschätzung war die Arbeit an der UWE weniger zeitintensiv im Vergleich zu der TH in Detmold, aber das ist natürlich immer subjektiv und ich habe auch weniger Kurse belegen müssen. Außerdem hatte ich auch einfach sehr viel Spaß an den Projekten!

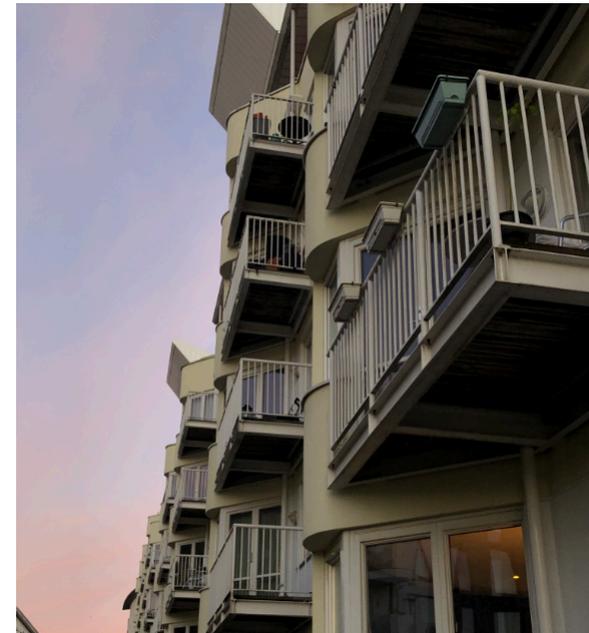
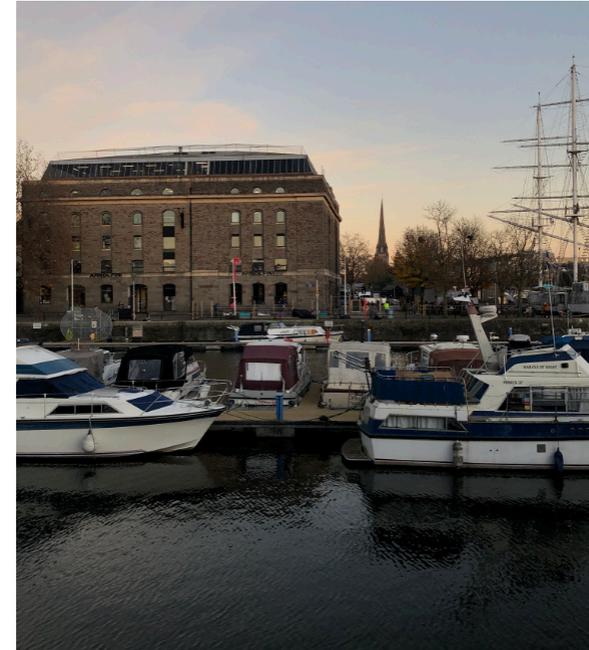
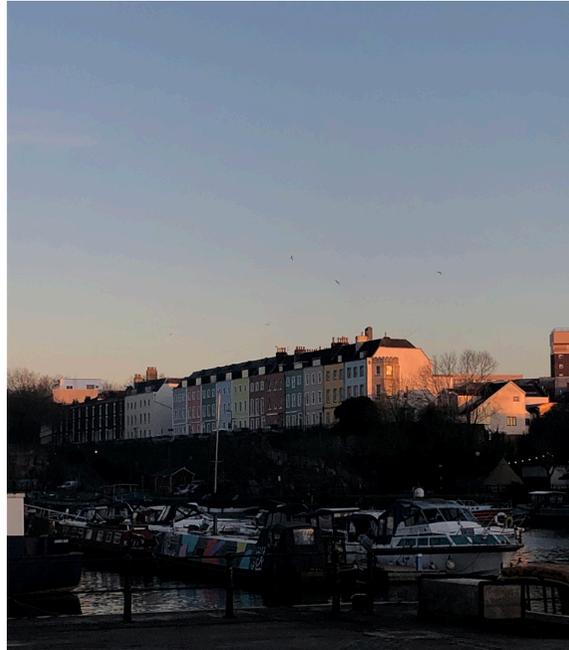
BRISTOL

Bristol hat mir den perfekten Kontrast zu Detmold geboten, den ich mir vor allem nach der super ruhigen Zeit während der Pandemie in Detmold gewünscht hatte..

Bristol liegt in Südwestengland und ist belebt durch viele junge Leute, für GB ungewöhnlich viele unabhängige Läden und Street-Art.

Während du den Sonnenschein genießt (übrigens wirklich zu jeder Jahreszeit!), solltest du unbedingt Bristols Food-Szene probieren, denn in Bristol ist alles vertreten: internationale Küche, Food Trucks und preisgekrönten Restaurants.

Die Clifton Suspension Bridge, der Hafen, die kleinen bunten Häuser, die Parks, die Museen, die Straßenkunst, die angesagten Bars, die unabhängigen Cafés, die Festivals und die Gloucester Road - all das macht Bristol zu einer für mich perfekten Stadt für ein Auslandssemester.



REISEN

Da meine Kommilitonin und ich mit dem Auto in Bristol waren, war es auch super leicht den Rest von England zu erkunden und so machte ich fast jedes Wochenende einen Roadtrip mit Freunden. Wir fuhrten in nahegelegene Orte wie Bath, Portishead, Castle Combe in den Cotswolds usw., die auch mit dem Bus erreichbar sind.

Aber wir sahen auch noch sooo viel mehr: Während des Semesters waren wir oft mehrere Tage über das Wochenende unterwegs und konnten so London, Südwales, Oxford und seine Umgebung, Dorset, Gloucestershire und über meinen Geburtstag ganz Cornwall und Devon erkunden.

Ich würde gerne von jedem einzelnen Trip erzählen, aber ich weiß, dass die wenigsten mit dem Auto anreisen. Wenn ihr dennoch Interesse habt oder Tipps braucht, dann meldet euch bei mir, denn einiges lässt sich auch gut mit dem Zug/Bus erreichen.

Nach dem Semester machte ich noch eine große Rundreise durch England und Schottland mit meiner Kommilitonin aus Detmold.

Seit dem Auslandssemester bin ich auch ein absoluter National Trust Fan und habe so einige Anwesen und Gärten gesehen. (Mit der National Trust Member Card habt ihr ein ganzes Jahr lang kostenlosen Eintritt zu allen National Trust Anwesen. Die Karte kostet für Studenten 36 Pfund und lohnt sich vor allem, wenn ihr vor habt mehrere Anwesen zu sehen, dessen Eintritte auch schnell mal bei über 15 Pfund liegen.)

